



Initiative *leiser-bergmannkiez.de*

post@leiser-bergmannkiez.de
www.leiser-bergmannkiez.de

Protokoll Verkehrsgespräch Bergmannkiez vom Donnerstag, den 05. Februar 2015 um 19:30 h im Wasserturm

Anwesend: 28 Teilnehmer/innen

Eingangs erläuterten Vertreter der Initiative noch einmal den Zweck der Verkehrsgespräche: Sie sollen ein Forum sein, auf dem alle interessierten Bürger/innen ihre Probleme mit dem Verkehr im Bergmannkiez darlegen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten entwickeln. Dabei sollten zunächst Ziele formuliert, Maßnahmen entwickelt und unter den örtlichen Bedingungen abgeprüft und falls



nötig dann auch die Zielstellung noch einmal überprüft werden. Ein konkretes aktuelles Ziel dabei ist die Vorbereitung und Positionsfindung zur anstehenden Bürgerbeteiligung Begegnungszone Bergmannstraße, mit den Akteuren auf Bezirks- und Senatsebene als Ansprechpartner. Dazu wurden noch einmal die aktuell zentralen Ziele der Initiative, wie die Forderung nach Sperrung der Zossener Straße für den motorisierten Individualverkehr („Durchgangsverkehr“) sowie die Einbeziehung der Kreuzung an der

Markthalle in ein Begegnungszonen-Konzept benannt. Es ist gewünscht, dass sich alle Interessierten auch an der Organisation der Verkehrsgespräche aktiv beteiligen, also z.B. an der Gesprächsführung, der Verkehrsgesprächs-Protokolle u.ä.

Anschließend wurde anhand einer Matrix aus dem Bereich der Verkehrsplanung die unterschiedlichen Formen von Verkehr im Kiez dargestellt, also Zielverkehr, Quellverkehr, Durchgangsverkehr, Binnenverkehr, sowie die darin eingebundenen Ziele von Fußverkehr, Fahrradverkehr, PKW u. Kraftverkehr, LKW-Lieferverkehr, Bus usw.

In der Diskussion kamen von den anwesenden Teilnehmer/innen folgende Anregungen:

- Die Zossener- und Friesenstraße soll aus dem übergeordneten Straßennetz der VLB herausgenommen werden
- Es müssen Lösungen für mehr Lebensqualität für alle Straßen im Bergmannkiez erarbeitet werden erhalten – das Problem mit dem Verkehrslärm gibt es nicht nur in der Friesenstraße, sondern auch Fidicinstraße, Schwiebuserstraße, Heimstraße, Nostizstraße

und rund um den Chamissoplatz.

- Es sollte noch einmal die bereits im Bezirk diskutierte Idee aufgegriffen werden, den Mittelstreifen der Gneisenaustraße quer über die Zossener Straße ganz durchzuziehen, damit eine Einfahrt in die Zossener Straße aus nördlicher Richtung (aus Mitte + Linksabbieger aus östlicher Richtung) nicht mehr möglich wäre,
- Motorisierter Individual-Durchgangsverkehr soll über Bundesstraßen (z.B. Mehringdamm) laufen, dazu sind sie da – nicht Kiez-Straßen
- Gefahr, dass die Begegnungszone den motorisierten Verkehr in die Seitenstraßen vom Bergmannkiez bringt
- Die Sperrung der Zossener Straße vor der Markthalle wäre die erfolgreichste und leichteste Maßnahme, um den Verkehrsdruck von motorisiertem Verkehr im Bergmannkiez zu reduzieren,
- Im Parkhaus unter dem Ärztezentrum sind die Stellfläche nicht ausgelastet, auch die Käufer von Kaisers und Netto parken lieber auf der Bergmannstraße – also: dafür sorgen, dass diese Parkflächen genutzt werden – über bessere Hinweisschilder zum Parkhaus, aber auch durch eine Reduzierung der Parkgebühren
- Die westliche Bergmannstraße sollte nach früheren Planungen des Bezirks offiziell zur Fahrradtangente erklärt werden – was ist daraus geworden? Die westliche Bergmannstraße ist für Fahrräder eine gefährlicher Hindernisfahrt.
- Im ganzen Bergmannkiez wurde früher versucht, den motorisierten Verkehr zu beruhigen z.B. durch in die Fahrbahn eingefügten Baumscheiben siehe Friesen- und Heimstraße
- Immer mehr Paketauslieferdienste parken bei ihrer Anlieferung in zweiter Reihe und werden so zur Gefahr für Fuß- u. Fahrradverkehr
- Evtl. wie in der Maaßenstraße die Entschleunigung der Autofahrer erreichen durch eine Verengung der Fahrbahn, auf der Fahrrad und Auto gegenseitig Rücksicht nehmen müssen
- Die Straßen im Kiez sollten viel mehr Fußgängerüberwege bekommen, ca. alle 50 m, insb. an querenden Straßen
- Zentraler Punkt für eine Begegnungszone ist die Kreuzung an der Markthalle, dort „spielt die Musik“. Hier sollten Fußgänger auch ohne die bisherigen Gitter-Absperrungen die Kreuzung in alle Richtungen queren können
- Konflikte zwischen Fahrradfahrern auf dem Gehweg und Fußgängern müssen entschärft werden
- Die geplante Asphaltierung der Friesenstraße wird als ein „Ablenkungsmanöver“ von Senat und Bezirk gesehen, um zu vermeiden, dass die Tangente Zossener-/ Friesenstraße für den Durchgangs-Individualverkehr gesperrt wird. Mit einer Asphaltierung ändert sich nichts an dem motorisierten Verkehrsdruck im Bergmannkiez – er wird vielleicht noch schlimmer, wenn eine asphaltierte Friesenstraße für den Autoverkehr, LKWs und Fernbusse noch attraktiver wird. Wieviel Lärminderung eine Asphaltierung bringt, ist dagegen noch fraglich.
- Wären Elektroautos lärm mindernd?
- Angeblich gibt es im Bezirks den Auftrag, eine Parkraum-Bewirtschaftung auch für den



Bergmannkiez zu prüfen – wie ist die Stimmung der Kiezbewohner zum Thema Parkraumbewirtschaftung?

- Es gibt keine Kenntnis darüber, wie die Gewerbetreibenden im Kiez, speziell der Bergmannstraße, zu den geplanten und geforderten Maßnahmen stehen, sie artikulieren sich bislang nicht wahrnehmbar
- Die Beteiligung der Schulen an der Bürgerbeteiligung Begegnungszone Bergmannstraße ist angeblich bereits abgeschlossen – was dabei herausgekommen ist, wissen wir nicht
- Unklar ist auch, ob der Senat die Ergebnisse seiner durchgeführten Verkehrszählung im Herbst 2014 schon an den Bezirk weiter weitergegeben hat

Vereinbarung: Anfang März soll auf dem nächsten Verkehrsgespräch konkrete Vorschläge für Verkehrsberuhigung vorgeschlagen und diskutiert werden.

Fotos: Dorian Powalla
